



Orthopädische Praxis

Dr. med. Andreas Meyer
Facharzt für Orthopädie
u. Unfallchirurgie, Chirurgie

Tino Hoerig
Facharzt für Orthopädie
u. Unfallchirurgie

Stresemannstraße 5-9
54290 Trier
fon: +49-651-43103
fax: +49-651-9945976
www.ortho-trier.de

Dr. med. Andreas Meyer • Stresemannstr. 5-9 • D-54290 Trier

Arbeits- und Schulunfälle
(H-Arzt)
Sportmedizin
Osteologie
Chirotherapie
Leistungsdiagnostik (ZELDT)
Operationen im
Marienkrankenhaus Ehrang

Allgemeine Informationen zur stationären Operation

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient.

Sie haben sich zur Durchführung einer stationären Operation entschlossen. Im Vorfeld der Operation müssen noch etliche Dinge erledigt werden. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie unterstützen, die einzelnen Schritte in Ruhe zu erledigen.

Wie läuft die Vorbereitung zur Operation ab?

Wir vereinbaren mit dem Marienkrankenhaus Trier-Ehrang einen ambulanten Vorstellungstermin, an dem die notwendigen Untersuchungen durchgeführt werden. Diese prästationäre Vorstellung erfolgt ca. 3-5 Tage vor dem Operationstermin. An diesem Tag lernen Sie etliche Abteilungen des Krankenhauses kennen (chirurgische Ambulanz Dr. Patas; anästhesiologische Ambulanz Dr. Schmitz, ggf. Labor-, Röntgen- und EKG-Abteilung).

» Chirurgische Ambulanz (Dr. Patas), Erdgeschoss, Tel. 0651-683-163

Die Chirurgen werden Sie während des stationären Aufenthaltes mit uns betreuen. Die Nachbehandlungspläne sind abgestimmt. Die Chirurgen stehen mit uns in einem engen Austausch, sodass wir jederzeit über den Stand der Nachbehandlung informiert sind. Natürlich werden wir uns auch mit Ihnen in Verbindung setzen (klinische Visiten und telefonische Rücksprachen).

» Anästhesiologische Ambulanz (Dr. Schmitz), Station A 1, Tel. 0651/683-218

Der Anästhesist bespricht mit Ihnen die verschiedenen Narkoseverfahren und holt Ihr Einverständnis zur Narkose ein.

Wo melde ich mich am Operationstag?

Melden Sie sich am **Operationstag** zur vereinbarten Zeit an der **Krankenhausaufnahme**. Von hier aus werden Sie an die vorgesehene Bettenstation verwiesen, auf der Sie während der nächsten Tage betreut werden.

Bitte **informieren** Sie uns umgehend, falls Sie:

- » den OP-Termin nicht wahrnehmen können,
- » erkältet sind,
- » sich im Operationsbereich eine Verletzung zugezogen haben.

Die Telefonnummer unserer Praxis ist auf der Rückseite Ihrer OP-Mappe abgedruckt.

Was muss ich im Vorfeld zusätzlich beachten?

Wenn Sie **regelmäßig Medikamente** einnehmen. Bei folgenden Medikamenten:

- » **Acetylsalicylsäure** (bsw. ASS, Herz-ASS, Aspirin, Aspro, Gelonida, Godamed, Spalt, Thomapyrin, Togonal)
- » **Marcumar**
- » **Metformin** (bsw. Glucophage, Mescorit, Siofor)
- » **Clopidrogel** (bsw. Plavix, Iscover)

setzen Sie diese unbedingt 1 Woche vor der Operation nach **Rücksprache mit Ihrem Hausarzt** ab bzw. lassen Sie eine Umstellung durchführen, da sonst die Operation nicht durchgeführt werden kann.

Im Zweifelsfall legen Sie uns bitte Ihre Medikamentenliste vor oder fragen Sie Ihren Hausarzt, ob Sie die Medikamente bei einer anstehenden Operation weiter einnehmen dürfen.



Bei Operationen mit voraussichtlich nur kurzem stationärem Krankenhausaufenthalt (Arthroskopie des Kniegelenkes, der Schulter oder des Sprunggelenkes, Fußoperationen, etc.) sollten Sie bereits **frühzeitig Physiotherapie-Termine** vereinbaren. Behandlungen sind ab dem 2/3.Tag nach der Operation möglich und sinnvoll. Die notwendigen Rezepte werden im Rahmen der ersten Kontrolluntersuchung nach erfolgtem operativem Eingriff ausgestellt.

Lösen Sie die Ihnen ausgestellten **Rezepte über Medikamente und Hilfsmittel** (z.B. Gehstützen, Bandagen, Entlastungsschuhe, ...) vor der Operation ein und bringen Sie diese am Operationstag mit ins Krankenhaus.

Wie verhalte ich mich, falls es mir nach der Entlassung nicht gut geht?

Auf der Rückseite Ihrer **OP-Mappe** sind „**Notfall-Nummern**“ abgedruckt, unter der Sie sich melden sollten, falls:

- » die verordneten Schmerzmittel nicht ausreichen.
- » sich Ihr Befinden (Allgemeinzustand) verschlechtert.
- » Ihr Drainageschlauch sich gelöst hat.
- » der Verband durchgeblutet ist.
- » Gefühlsstörungen oder Lähmungserscheinungen auftreten.
- » die Temperatur über 38,5°C steigt und/oder Schüttelfrost auftritt.
- » starke Kopfschmerzen oder Nackensteifigkeit auftreten.
- » das Luftholen (Atmung) erschwert ist.
- » eine auffallende Blässe entsteht.

Sollten Sie uns **im Notfall** nicht erreichen, besteht die Möglichkeit sich über die **Pforte des Marienkrankenhauses Ehrang: 0651-683-0** mit dem **diensthabenden Chirurgen oder Anästhesisten** verbinden zu lassen. **Weitere Anlaufstellen im Notfall** sind ebenfalls auf der Rückseite Ihrer OP-Mappe abgedruckt.



Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Seite.